



© AHMAD GHARABLI / AFP via Getty Images

Englischer Originaltext unter: [palestinian-prisoner-arrested-as-a-child-ahmad-manasra-still-in-prison-despite-worsening-mental-health/](https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/06/palestinian-prisoner-arrested-as-a-child-ahmad-manasra-still-in-prison-despite-worsening-mental-health/)

NEWS

17. Juni 2022

ISRAEL UND DIE BESETZTEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETE: Als Kind festgenommener palästinensischer Gefangener Ahmad Manasra trotz schlimmer werdender psychischer Verfassung immer noch in Haft

Wie Amnesty International heute erklärte, müssen die israelischen Behörden den 20-jährigen Palästinenser Ahmad Manasra, der seit seiner Festnahme als Minderjähriger von sieben Jahren schwerwiegende psychische

Gesundheitsprobleme entwickelt hat, unverzüglich freilassen. Am Sonntag, dem 19. Juni 2022 wird der Fall von Ahmad Manasra von einem Bewährungsausschuss überprüft.

Die israelischen Behörden nahmen Ahmad Manasra im Jahr 2015 fest, als erst er dreizehn Jahre alt war. Ohne dass ein Rechtsanwalt dabei war, verhörten sie ihn auf harsche Weise und drohten ihm. Seitdem wird Ahmad Manasra ununterbrochen im Gefängnis festgehalten und befindet sich seit Anfang November 2021 in Einzelhaft. Bei Ahmad Manasra wurde eine Schizophrenie festgestellt, er leidet unter psychotischen Schüben mit Wahnvorstellungen und ist, begleitet von Selbstmordgedanken, stark depressiv. Weil sich sein psychischer Zustand immer weiter verschlechtert, wurde er am Mittwoch, dem 15. Juni 2022 ins Gefängnis Krankenhaus von Ramleh in Zentralisrael gebracht,.

„Ahmad Manasra wird in Händen israelischer Behörden einem ganzen Katalog von Missständen ausgesetzt, einschließlich der gesundheitsschädlichen Auswirkungen des Freiheitsentzugs auf seine Entwicklung und der ausgedehnten Einzelhaft. Bei verschiedenen Verhören, die in Abwesenheit seiner Eltern oder eines Anwalts durchgeführt wurden, hatte Ahmad Manasra diverse Misshandlungen zu erleiden, und das Recht auf ein faires gerichtliches Verfahren wird ihm vorenthalten. Er hätte schon vor langer Zeit freigelassen werden sollen, und doch dauern seine Leiden in israelischen Gefängnissen unnötigerweise immer noch an“, sagte Heba Morayef, Leiterin der Regionalabteilung für den Nahen Osten und Nordafrika bei Amnesty International.

„Bis zu seiner Freilassung aus der Haft muss Ahmad Manasra Zugang zu einer adäquaten medizinischen Behandlung erhalten, und er darf nie wieder in Einzelhaft verbracht werden. Den Vorwürfen von Folter und anderen Menschenrechtsverletzungen, die Ahmad Manasra erlitten haben soll, muss effektiv und transparent nachgegangen werden.“

Ahmad Manasra war am, 12. Oktober 2015 in Zusammenhang mit einem Messerangriff verhaftet, bei dem zwei israelische Bürger in Pisgat Zeev, einer illegalen israelischen Siedlung in Ostjerusalem, verletzt wurden. Obwohl die Gerichte befanden, dass er an der Messerstecherei nicht beteiligt war, wurde er im Jahr 2016 in einem Verfahren, das von Folttervorwürfen begleitet war, und entgegen der Tatsache, dass er zu dieser Zeit das Alter für die Strafmündigkeit noch nicht erreicht hatte, wegen versuchten Mordes verurteilt.

Am 19. Juni 2022 überprüft das Amtsgericht von Ramleh, inwieweit für Ahmad Manasra eine vorzeitige Entlassung anhand des israelischen Bewährungsrechts aus dem Jahr 2001 infrage kommt.

Als Vertragsstaat der Konvention über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen (United Nations Convention on the Rights of the Child CRC) steht Israel in der Pflicht dafür Sorge zu tragen, dass bei Kindern eine mit einem Freiheitsentzug verbundene Maßnahme *„nur als allerletztes Mittel und nur für einen kürzest möglichen, angemessenen Zeitraum angewendet“* wird.

ANHALTENDE EINZELHAFT

Ahmad Manasra wird seit Anfang November 2021 in verlängerter Einzelhaft gehalten – unter Verstoß gegen das absolute Verbot der Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung. Am 17. April 2022 bat die israelische Haftverwaltung um eine Verlängerung seiner Einzelhaft um weitere sechs Monate. Eine diesbezügliche Anhörung, die für den 15. Juni 2022 geplant war, wurde auf einen späteren Termin verschoben.

Während seines Aufenthalts im Gefängnis hat sich Ahmad Manasras geistige Gesundheit verschlechtert. Im Oktober 2021 stellte ein klinischer Psychologe, der für die israelische Sektion der Organisation Ärzte für Menschenrechte (Physicians for Human Rights – Israel / PHRI) arbeitet, schwere psychische Beeinträchtigungen bei ihm fest und erklärte, dass Ahmad Manasra diese seit seiner Inhaftierung entwickelt habe.

Im Februar 2022 erklärten Ahmad Manasras Eltern, dass bei ihrem Sohn eine Schizophrenie diagnostiziert wurde, dass er unter psychotischen Wahnvorstellungen leide und begleitet von Selbstmordgedanken, schwer depressiv sei. Sein Anwalt Khaled Zabarqa sagte gegenüber Amnesty International:

“Wir haben die israelische Haftverwaltung gebeten, Ahmad aus Gründen der Dringlichkeit nach Hause und in die Obhut häuslicher Pflege zu entlassen, weil er sich wirklich in Lebensgefahr befindet. Das sahen auch die Ärzte der Haftanstalt in ihrem Bericht vom 13. Juni 2022 so, was dazu führte, dass er aus seiner Einzelzelle ins Gefängnis Krankenhaus überführt wurde.“

ISRAELS DISKRIMINIERUNG PALÄSTINENSISCHER KINDER

Auf dem Hintergrund von Jahrzehnten staatlich geförderter Diskriminierung, Absonderung und Verfolgung begeht Israel an der palästinensischen Bevölkerung fortlaufende und so weit verbreitete wie systematische Menschenrechtsverletzungen und macht dabei auch vor Kindern nicht halt. Es weist einiges darauf hin, dass die Art und Weise des Umgangs mit Ahmad Manasra sich in ein breiter laufendes Muster der Diskriminierung palästinensischer Kinder innerhalb des israelischen Strafjustizsystems einfügt. Laut den Aufzeichnungen von Amnesty International waren rund 170 zuletzt inhaftierte Palästinenser*innen noch minderjährig, als sie in Arrest genommen wurden. In vielen dieser Fälle erhielten die Minderjährigen keine fairen Gerichtsverfahren, die den internationalen Standards entsprechen und den Schutzmechanismen des Jugendstrafsystems genüge tun. Auch gab es Fälle, in denen Minderjährige der Folter oder anderen Misshandlungen unterzogen wurden.

Palästinensische Gefangene, einschließlich Minderjähriger, werden seit Jahrzehnten von der israelischen Sicherheitsagentur (dem israelischen Inlandgeheimdienst auch bekannt als Shin Bet oder Schabak) sowie durch die israelische Haftverwaltung und durch israelische Sicherheitskräfte während der Festnahme, bei Überführungen und in Verhören gefoltert oder auf andere Weise misshandelt. Der israelische Inlandgeheimdienst wendet besonders harsche Methoden an, um an Informationen oder "Geständnisse" zu gelangen.

Im Kontrast dazu werden nur wenige jüdische Bürger des Staates Israel, Minderjährige eingeschlossen, jemals wegen Gewalttaten an Palästinenser*innen verurteilt, und denen, die tatsächlich eine Haftstrafe erhalten, werden grundlegende Rechte zugestanden, die man Palästinenser*innen vorenthält.

*„Israels weit verbreiteter und systematischer Einsatz von willkürlichen Festnahmen, Administrativhaft und Folter, die im großen Rahmen gegen Palästinenser*innen angewendet werden, sind ein offenkundiger Verstoß gegen internationale rechtliche Vorgaben und stellen ein Kernelement des israelischen Apartheid-Systems dar“,* sagte Heba Morayef.

Ahmad Manasra ist einer von zahllosen Palästinensern, deren Rechte als Kind in Israels tiefgreifend fehlerhaftem Justizsystem immer weiter verschleppt werden, und er muss freigelassen werden.

Heba Morayef, Amnesty International

HINTERGRUND

Einen Monat nach der Verhaftung von Ahmad Manasra, im November 2005, wurden Filmaufnahmen seines Verhörs veröffentlicht. Das zehnminütige Video, das Amnesty International überprüft hat, zeigt, wie drei Männer Ahmad Manasra ohne seinen Anwalt oder seine Eltern verhören, was gegen internationale Standards verstößt. Ahmad Manasra scheint zunehmend in Verzweiflung, während die Verhörbeamten ihn immer wieder anschreien und Beleidigungen und Drohungen gegen ihn ausstoßen. Dieses Video belegt, dass verschiedene Verstöße gegen Ahmad Manasras Rechte als Kind wie auch als Häftling stattgefunden haben. Soweit Amnesty International bekannt, wurden es bislang keine Untersuchungen bezüglich des Verhaltens von Polizei- und Sicherheitsoffizieren gegenüber Ahmad Manasra in die Wege geleitet.